

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 54 (1928)  
**Heft:** 20

**Artikel:** Über deutsche Gründlichkeit  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-461444>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 26.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Ferdinand und Isabella, die sich liebten, wurden durch Isabellas Vater überrascht. Seinem furchterlichen Zorn entzogen sie sich durch die Flucht,

bis sie durch einen senkrecht abfallenden Felsen von erschreckender Höhe aufgehalten wurden. Uns bleibt nichts übrig, als zu sterben, sagte die arme Isabella.

## Ostergruss vom-eine Bärner usem Wäutsche

Nöff-Schato (Neuenburg),  
Pagglöndi 1928.

Ma thré scher Eisi, tü nöggeli d'appéti!  
(du Appetitnöggeli).

Pur la fêth o oëh scarabé (Eierchäfer-iëscht) rössoaah meh meillör wöh e boggu de salüdassion, gomme ossi ta mèhr. Samdi matäng schwé ü le plü grang schmäng de fer (höchschi Jsebahn) pur anggör puwoahr monter sur (um no chönne uf-stige) pars le curran-d'air-gid (Zugführer) avé déschà dessifleb (abgepfosten) en arriwang. Le tan à Nöffschato neh pas schagrin (ds' Wätter i Neueburg isch nid leid), ggö nuh, mong gusäng e mö, wulon aller ansambel sett aprehmidi sur le lagg pur ör pö gondoler (dass mir, mi Cousin u ig, wei zâme gá, am Namitag, uf-e See, um e chli z'gondele).

Mil bouche-tli (Müntschi). de ton vieh-del ami W. S-th.

## Ueber deutsche Gründlichkeit

Die Rückseite der Prof. Becker'schen Bodenseekarte benützt der „Volksverlag für Wirtschaft und Verkehr, Stuttgart“

# ZÜRICH!?!?

zu folgenden, die St. Galler interessierenden „Führer“-Angaben.

„Von Rorschach führt eine Dr a h t -  
seilbahn über die Haltepunkte  
Schwendi und Wienachten in 7 Kilo-  
metern zu dem weitbekannten Luft-  
kurort Heiden.“

Daß die Rorschacher für die Sehenswürdigkeit nicht mehr Reklame machen?

„Von Rorschach steigt die Bahn mit schönen Rückblicken auf den Bodensee südlich stark bergan (2 Km.) Goldach, dann über die 26 Meter hohe Brücke des Goldachtals (9 Km.) Mönchswil (542 M.), weiter am Hang des geröllbedeckten Tales der Steinach hinan nach (14 Km.) St. Fiden (648 M.) (Hotel National), Vorort von St. Gallen.“

Wir haben die schönen S.B.B.-Elektrotrischen noch nie den Rorschacherberg hinauffahren gesehen, weil Mörschwil genau westlich von Rorschach liegt; aber vielleicht existiert eine Station Mönchwil irgendwo unentdeckt oben am Altenried oder St. Anna schloß.

Das lumpige, lehmklebrige Galgen-  
tobel wird vor Hochmut noch mehr stin-  
ken, wenn es erfährt, daß es zum „Tal“  
der Steinach befördert wurde, wenn auch  
zu einem „geröllbedeckten“. Die Bauern  
von Mörschwil, alias Mönchwil werden  
dagegen weniger Freude über ihre  
„Steintüsten“ empfinden. Trost kann  
ihnen aber sein, daß als sehenswertestes  
Objekt von St. Gallen-Ost das zwanzig  
durch den Bahnhofsbau ins Hinter-

treffen geratene Wirtshaus „National“ Gelegenheit bietet, die Erregung hinunterzuspülen.

Der Führer weiß über St. Gallen u. a. folgendes:

„(16 Km.) St. Gallen (669 M.)“  
 (Bahnkilometer sind es zwar 17 Km.,  
 Landstraße 12,5 Km., wer wollte aber  
 darüber rechten!) „Eine der höchste-  
 legenen größeren Städte Europas mit  
 etwa 80,000 Einwohnern.“

Man sieht, St. Gallen belebt sich wieder, waren es doch noch vor Jahresfrist samt Vororten noch nicht ganze 70,000 Einwohner

„Schenswert der Klosterhof mit den umfangreichen Gebäuden der ehemaligen Benediktinerabtei (im 7. Jahrhundert vom hl. Gallus gegründet, eine der ersten gelehrten Schulen Europas) . . . Ruine Falkenburg (780 M.).“

Daß neben dem bekannten Klosterhof endlich auch einmal der Ruine Falkenburg gedacht wird, ist erfreulich. Wenn sie auch niemand finden kann, so kann man sich im metertiefen Laublager der alten Wehrgräben wenigstens in Träumen eine ehemalige Burg ausphantasieren.

BASEL  
**Hotel Metropole-Monopole**  
Das komfortable Hotel - Fließ. Wasser u. Tel. in  
all. Zimmern - Garage - Restaurant - Tea-Room  
Conditorei - Konzert-Bierhalle - Tel. S 3674.  
N. A. MISLIN Direktor.